

Bemerkungen

o = oberes System; *m* = mittleres System; *u* = unteres System; *Zz* = Zählzeit; *T* = Takt(e)

Quellen

A Autograph. Arbeitsmanuskript mit Skizzen, Korrekturen, Streichungen und Überklebungen. New York, Pierpont Morgan Library, Morgan Collection, Signatur L774.M5511. Kopftitel über dem Beginn des Stückes auf dem zweiten Blatt (erstes Blatt nur Skizzen): *Mephisto Walzer* – (nach einer Episode | aus Lenau's *Faust* – | „Der Tanz | in der | Dorfschenke“).

Kompositionsentwurf für Klavier mit einem vereinzelt instrumentationshinweis (*Harfe*) für T 558 (Zählung der Erstausgabe). Der Entwurf zeigt verschiedene Schichten der Überarbeitung und Neukonzeption. Die Korrekturen sind in Tinte, Bleistift, blauem und rotem Farbstift eingetragen. Liszt streicht mehrmals größere Abschnitte, fügt Seiten ein, überklebt einige Stellen und verweist jeweils durch Randbemerkungen auf die Anschlüsse. Das Autograph enthält prinzipiell alle Elemente der Komposition, aber gegenüber der Stichvorlage nicht durchgängig alle Takte. Der letzte Takt, ein A-dur-Akkord in hoher Lage, wurde in der Stichvorlage gestrichen und nicht in die Druckausgaben übernommen. Dynamische Zeichen und Angaben zur Artikulation fehlen fast vollständig, dafür sind gelegentlich bereits Fingersätze sowie die „Ossia“-Varianten eingetragen. Datum mit blauem Farbstift nach dem Schlussstrich: *1 Sept 59*. Es

folgt ein weiteres Blatt mit der erneuten Niederschrift des Titels, Einfügungen und Skizzen.

A_A Autographes Albumblatt (vor 1874). Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur Mus.Hs. 41.402 A/Liszt 16. Titel: *Aus dem „Mephisto Walzer“* | (Episode aus Lenau's | *Faust* = „der Tanz in | „der Dorfschenke –). Am Schluss: *très mal écrit* | (*quoique fort bien intentionné*) | *pour Madame la Comtesse* | *Marie Kalergis* | *par son très révérencieux* | *serviteur* | *F Liszt*. Mittelteil des *Mephisto-Walzers*, ca. T 330–456 (*espressivo amoroso* in der Erstausgabe, hier stattdessen *Schwebend*) mit zahlreichen Abweichungen gegenüber der Stichvorlage und der Erstausgabe (siehe unten Quellen AB_{Stv} und E). Offenbar aus dem Gedächtnis niedergeschrieben.

AB_{Stv} Abschrift von unbekannter Hand mit zahlreichen autographen Ergänzungen in Blei- und Blaustift. Stichvorlage für die Erstausgabe (siehe Quelle E). Titel (nach mehrfacher Korrektur): *Herrn C. Tausig*. | *Mephisto-Walzer* | (*der Tanz in der Dorfschenke*) | *Episode aus Lenau's Faust* | *für großes Orchester komponirt* | & *für* | *Piano-Forte* | *übertragen* | *von* | *Franz Liszt* | [links:] *Edition a 2 mains* | *1t* [rechts:] *Edition a 4 m* | *1 ½ t* [Mitte:] *Eigenthum der Verleger* | *J. Schubert & Co.* | *Leipzig & New York*. | *Hauptdepots* | *Wien. London. Haag*. | *Ent. St. Hall*. Weimar, Goethe-Schiller-Archiv, Signatur 60/U 11.

E E_H und E_N.

E_H Erstausgabe. Leipzig, J. Schubert, Plattennummer „2729“, erschienen 1862. Titel: *HERRN C. TAUSIG*. | *MEPHISTO-WALZER*. | (*Der Tanz in der Dorfschenke*.) | *EPISODE AUS LENAUS FAUST* | *für großes Orchester komponirt* | *und für Piano-forte übertragen* | *von* | *FRANZ LISZT*. | [links:] *Edition à 2*

mains. | *Pr. 1 Thlr. 5 Ngr.* [rechts:] *Edition à 4 mains*. | *Pr. 1½ Thlr.* [Mitte:] *Eigenthum d. Verleger*. | *J. SCHUBERTH & C^o LEIPZIG & NEW-YORK*. | *Haupt Depot*. | *Wien, G. Lewy. London, Ash-down & Parry*. | *Ent. Sta. Hall*. | 2792. | *Haag, Weygand & C^o* | *Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig*. Illustration auf dem Titelblatt: Szene in der Dorfschenke. Handexemplar aus Liszts Nachlass mit vereinzelt autographen Bleistifteintragen: Budapest, Franz Liszt Musikakademie, Signatur LH 3624/b:2.

E_N Korrigierte Auflage der Erstausgabe mit neuem Titel: *CARL TAUSIG gewidmet*. | *ZWEI* | *Episoden* | *aus* | *LENAUS FAUST* | *für* | *großes Orchester* | *von* | *Franz Liszt*. | [links:] *N^o 1. Der nächtliche Zug*. | *N^o 2. Der Tanz in der Dorfschenke*. | (*Mephisto-Walzer*.) | [Mitte:] *Orchester-Partitur*. | *Orchester-Stimmen*. | *Für Piano-forte zu zwei Händen*. | *Für Piano-forte zu vier Händen*. | *Für zwei Piano-forte von Dr. Fritz Stade*. | *Eigenthum der Verleger*. | *J. SCHUBERTH & C^o | LEIPZIG*. Benutztes Exemplar: Budapest, Bibliothek Béla Bartók der Franz Liszt Musikakademie, Signatur M24.905.

Zur Edition

Aus den im Vorwort dargelegten Gründen ist die korrigierte Auflage der Erstausgabe (E_N) Hauptquelle unserer Edition. Die Stichvorlage (AB_{Stv}) wird als Nebenquelle hinzugezogen und kann gelegentlich helfen, Stichfehler und Ungenauigkeiten in der Erstausgabe (E) zu identifizieren. Das Autograph (A) kann aufgrund des vorläufigen Stadiums der Niederschrift nur vergleichend als Nebenquelle hinzugezogen werden. A_A hilft, eine problematische Lesart aufzuklären (siehe unten Bemerkung zu T 346 f. etc.), besitzt aber ansonsten aufgrund fehlender Verbindlichkeit keinen weiteren Quellenwert. Die autogra-

phen Eintragungen in E_H fanden in der Edition Berücksichtigung.

In E_N vermutlich nur versehentlich fehlende Zeichen werden stillschweigend aus den übrigen Quellen übernommen. In der Quelle vorkommende Klammern werden von uns mit eckigen Klammern dargestellt. Runde Klammern in unserer Ausgabe kennzeichnen in den Quellen wahrscheinlich nur versehentlich fehlende Angaben oder Zeichen, welche die Herausgeber ergänzen. In den Quellen zweifellos nur irrtümlich fehlende Vorzeichen werden ohne Kennzeichnung ergänzt, Warnvorzeichen behutsam und frei, auch abweichend von den Quellen, gesetzt bzw. getilgt. Eigentümlichkeiten der Lisztschen Notationsweise (z. B. unorthodoxe Balkung, metrisch freie Notation, unvollständige Pausensetzung) werden dort beibehalten, wo sie der Lesbarkeit des Notentextes entgegenkommen oder sie jedenfalls nicht erschweren, auch wenn solche Schreibweisen gegen gewohnte Stichregeln verstoßen. Alle Fingersätze stammen von Franz Liszt (aus A, AB_{Siv} und E_H).

Einzelbemerkungen

- 1–8, 864–871 o: Ziffern über den Takten erstmals in E_N . Sie standen ursprünglich nur in der Orchesterfassung. In Liszts Handexemplar der vierhändigen Fassung Bemerkung am Anfang in 4 Viertel zu taktieren (zur Quelle siehe *Vorwort*). Daher sind die Ziffern vermutlich auch in E_N nachgetragen. Es handelt sich bei ihnen neben der praktischen Anweisung, die vor allem das Tempo beeinflusst, auch um eine wesentliche Aussage zur musikalischen Gliederung der Anfangstakte: Generalpause in T 1. Das Stück beginnt in der Viertaktgruppierung gleichsam auftaktig und „synkopisch“ mit einem Akzent auf dem leichten T 2.
- 20–25, 53–58 o: Stellung der Bögen nach AB_{Siv} . In E zusätzliche Bögen unter den Akkorden.
- 88–90: † nach AB_{Siv} , wo diese und auch > ergänzt wurden.

110 o: † nach AB_{Siv} .

115 f., 123 f. o: Bogenenden nach A sowie AB_{Siv} , T 116. In E (wie in AB_{Siv} , T 115 und 123 f.) Bögen nur bis zur jeweils 3. Note.

123 f. o: In E_H zu jeweils letzter Note handschriftlich Staccatopunkt ergänzt, in E_N entsprechend gestochen; wir setzen † analog T 115 f.

164 u: In AB_{Siv} , E Staccatopunkt zur letzten Note; wir gleichen an T 158 ff. an.

168, 172 o: Fingersätze nach handschriftlicher Ergänzung in E_H .

207 u: † nach Ergänzung in AB_{Siv} .

216–218 u: Artikulation erst in E_N ; bei Plattenergänzung möglicherweise versehentlich ein in AB_{Siv} und E_H vorhandenes † bei 1. Akkord T 216 entfernt.

232: \mathfrak{S} nach AB_{Siv} .

249: In AB_{Siv} \mathfrak{S} vermutlich wegen Seitenwechsels nach T 249 erst T 250, vgl. auch T 241.

262–268: In AB_{Siv} \llcorner nur T 266.

285–290: In E hier Staccatopunkte, obwohl in AB_{Siv} im Vergleich zu T 277–280 keine Differenzierung im Schreibduktus erkennbar ist; wir folgen AB_{Siv} und gleichen an.

293 u: In E vermutlich irrtümlich > auch bei 2. Akkord.

294 u: In E Staccatopunkte; wir folgen AB_{Siv} .

299 f., 307 f. o: In E Bögen stets nur bis zur 2. Note. In AB_{Siv} in T 300 nachträglich verlängert, in T 307 f. wie wiedergegeben; wir gleichen auch T 299 an AB_{Siv} an.

346 f., 354 f., 362 f., 370 f. o: In E und AB_{Siv} in T 346 f. \gg bis T 348. An den folgenden Stellen $\llcorner \gg$ wahrscheinlich irrtümlich um einen, bzw. um einen halben Takt nach rechts verschoben. Wir edieren hier aus musikalischen Gründen nach A_A (vgl. auch Liszts Orchesterfassung).

363 u: In E Akkord auf dritte Zz irrtümlich mit a; wir folgen AB_{Siv} .

389 u: In den Quellen vermutlich nur versehentlich As als \downarrow statt \downarrow

422 f. ossia: Bogenbeginn nach AB_{Siv} ; in E irrtümlich eine Note später.

423 o: *poco rall.* nach AB_{Siv} .

478–481: In AB_{Siv} Bogensetzung nur

T 478 o und 479 u wie in E, ansonsten wahrscheinlich aus Flüchtigkeit ganztaktig.

490 u: Staccato nach AB_{Siv} .

509 f. u: Fingersatz nach handschriftlicher Ergänzung in E_H . Fingersatz von AB_{Siv} gestrichen (T 509 zu *cis*¹ 1 und zu *cis*¹ 3, T 510 2 3 1 zu den ersten drei Noten).

513 u: In den Quellen vermutlich irrtümlich Staccato zu 1. Note.

558 o: In AB_{Siv} und E sicher irrtümlich statt 4. Note Oktave e^2/e^3 ; in A wie wiedergegeben.

563–565, 571–573, 579–581, 587–589 u: In E stets nur untere Note \downarrow , wir geben Lesart aus A und AB_{Siv} wieder. (In A Korrektur in T 563–565 und 579, bei der die ursprünglich einzelnen \downarrow verlängert und mit \downarrow verbunden werden.)

601 m: *des*¹ nach A und Bleistifergänzung in AB_{Siv} .

614 u: Staccato nach AB_{Siv} .

679 o: Fingersatz zu 5. Note in AB_{Siv} und E irrtümlich 3 statt 1, wie in A korrekt notiert.

682 o: In A und AB_{Siv} keine \downarrow vor e und e^1 , dafür jedoch irrtümlich Sextolenziffer 6 bei e^1 notiert, obwohl noch \mathfrak{S} ; E_H verliert die 6 aus AB_{Siv} als \downarrow vor e^1 . In E_N dann geändert zu \downarrow vor e^1 , e weiterhin ohne Akzidenz. Diese Änderung stellt klar, dass Liszt in A die Notierung der Akzidenzen \downarrow vor e und e^1 vergessen hatte, weil er sich in Gedanken harmonisch bereits in einer Generalvorzeichnung von drei Kreuzen wie in den Folgetakten bewegte (\downarrow vor g ist ein weiteres Indiz für diese Annahme).

682 f.: In AB_{Siv} vermutlich nur wegen Seitenwechsels zwischen den Takten zweites p zu T 683. In E beibehalten.

683 o: 1. Note der 2. Sextole hat in den Quellen bis auf A wahrscheinlich irrtümlich zusätzlichen Viertelnoten-hals.

683 f. u: In AB_{Siv} beginnt der Bogen vor erster Zz; zuvor Seitenwechsel (vgl. Anmerkung zu T 682 f.). Die Oktave aus T 682 soll also eventuell bereits legato sein. In A ebenfalls Seitenwechsel, aber keine Artikulation und Dynamik.

686, 690: In $AB_{SIV} \supseteq$, jedoch gestrichen bzw. mit *rinforz* überschrieben.
 686, 690, 694, 698 u: *rinforz* nach AB_{SIV} , in E *sfz*.
 688 o: In AB_{SIV} und E bei 1. Note vermutlich irrtümlich zusätzlicher Viertelnotenhalts.
 698 o: \wedge nach AB_{SIV} .
 728, 730 u: cis^1/g^1 nach A; in AB_{SIV} (und entsprechend E) irrtümlich stattdessen e^1/g^1 .
 744: In A zunächst statt T 699–744 ein unmittelbar ohne Pausen und Auftakt in T 745 übergelassener Abschnitt, der von Liszt mit einem Papierstreifen, auf dem T 699–744 notiert sind, überklebt bzw. in Teilen gestrichen wurde. Ein in der ursprünglichen Fassung sinnvolles, nun aber deplatziertes Presto in T 745 blieb vermutlich irrtümlich stehen und wurde nicht vorgezogen. So auch in AB_{SIV} , wo ein Zeilenwechsel nach T 744 die Sachlage zusätzlich verschleiert (in T 745 außerdem erstmals *ff strepitoso* von Kopistenhand notiert). In E dann sogar Seitenwechsel nach T 744, weiterhin Presto und *ff strepitoso* in T 745. Erst in der Erstausgabe der vierhändigen Fassung ist die Position des Presto – wie in unserer Ausgabe wiedergegeben – richtiggestellt. Dementsprechend ziehen wir auch *ff strepitoso* um eine Zz vor.
 748 o: \wedge nach AB_{SIV} und E_H , fehlt in E_N wahrscheinlich nur aufgrund schlechter Druckqualität.
 784 o: In AB_{SIV} und E irrtümlich Oktave ais^1/ais^2 statt ais^1 ; korrigiert nach A.
 791–798 o: In E jeder zweite Takt eine Oktave zu hoch notiert, vermutlich Stichfehler; korrigiert nach AB_{SIV} und A.
 799: In AB_{SIV} *tutta forza* unten zu den Akkorden.
 809 o: In E \natural zu *h*, in E_H handschriftlich korrigiert zu *b*.
 823 o: f^2 auf Drei gemäß A; in AB_{SIV} (und entsprechend E) irrtümlich stattdessen e^2 .
 836 u: In E_N erste Note irrtümlich auch mit Staccato.
 861 o: Legatobogen gemäß Liszts Ergänzung in AB_{SIV} .

Anhang

Quelle für T 1–30 und T 138–260

A_V Autograph. Weimar, Goethe-Schiller-Archiv, Signatur 60/U 67. Detaillierte Beschreibung siehe *Vorwort*. Kein Titel. Vermerk auf dem Briefkuvert von Peter Raabe, 1910–20 Kustos des Liszt-Museums in Weimar. Er katalogisierte den Nachlass, ohne das Blatt mit aufzunehmen, da dieses ursprünglich an die Eigentümerin zurückgehen sollte. Eine Notiz auf dem Umschlag neben der Adresse von Olga Baronin von Meyendorff lautet: *nicht auffindbar!*, weshalb das Blatt vermutlich in das Museum zurückkehrte. Die übrigen Abschnitte wurden aus der Edition der Originalfassung (siehe oben) übernommen.

Einzelbemerkungen

1: Irrtümlich $\frac{3}{2}$ vorgezeichnet.
 20 o: Bogen endet schon T 19.
 31: In E hier *Un poco meno mosso (ma poco)*; in der vereinfachten Fassung gilt sicher das *Allegretto* vom Beginn des Stücks, daher in unserer Edition getilgt.
 166, 174 u: Augmentationspunkt vermutlich irrtümlich auch zu *b*.

München, Herbst 2008

Veronika Giglberger · Norbert Gertsch

Comments

u = upper staff; *m* = middle staff;
l = lower staff; *M* = measure(s)

Sources

A Autograph. Working manuscript with sketches, corrections, deletions and paste-overs. New York, Pierpont Morgan Library, Morgan Collection, shelfmark L774.M5511. Head title at the beginning of the work, on the second leaf (the first leaf consists only of sketches): *Mephisto Walzer – (nach einer Episode | aus Lenau's Faust – | „Der Tanz | in der | Dorfschenke“)*.

Compositional sketch for piano with a single indication of instrumentation (harp) at M 558 (using measure numbers from the first edition). The sketch shows various layers of revision and re-casting. Corrections have been added in ink, pencil, blue and red crayon. Liszt several times deleted long passages, added pages, pasted over some places and cross-referenced these substitutions via comments in the margin. Generally speaking, the autograph contains all the elements of the composition, but compared with the engraver's copy does not include all of the measures. Only the final measure, an A-major chord in a high register that is still present in the engraver's copy, did not make it into the first edition. Dynamic and articulation markings are almost completely lacking, but fingerings are occasionally already present, along with "ossia" variants. Date in blue crayon after the final measure: *1 Sept 59*. Then follows a further leaf with the title written out afresh, along with additions and sketches.

- A_A Autograph album leaf (before 1874). Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark Mus.Hs. 41.402 A/Liszt 16. Title: *Aus dem „Mephisto Walzer“* | (*Episode aus Lenau's* | *Faust = „der Tanz in* | „*der Dorfschenke* –). At the end: *très mal écrit* | (*quoique fort bien intentionné*) | *pour Madame la Contessa* | *Marie Kalergis* | *par son très révérencieux* | *serviteur* | *F Liszt* [very badly written (but very well-intentioned) for Madame Countess Marie Kalergis from her most humble servant F. Liszt]. Middle section of the *Mephisto Waltz*, ca. M 330–456 (marked *espressivo amoroso* in the first edition, but here *Schwabend*), with many divergences from the engraver's copy and the first edition (see sources C_{EC} and F below). Seemingly written down from memory.
- C_{EC} Copy, in an unknown hand, with many autograph additions in pencil and blue crayon. Engraver's copy for the first edition (see source F). Title (after several changes): *Herrn C. Tausig*. | *Mephisto-Walzer* | (*der Tanz in der Dorfschenke*) | *Episode aus Lenau's Faust* | *für großes Orchester komponirt* | & *für Piano-Forte übertragen* | *von Franz Liszt* | [left:] *Edition a 2 mains* | *1t* [right:] *Edition a 4 m* | *1 ½ t* [centre:] *Eigenthum der Verleger* | *J. Schubert & Co. Leipzig & New York*. | *Hauptdepots* | *Wien. London. Haag*. | *Ent. St. Hall. Weimar, Goethe-Schiller-Archiv*, shelfmark 60/U 11.
- F F_{CC} and F_N.
- F_{CC} First edition. Leipzig, J. Schubert, plate number “2729”, published 1862. Title: *HERRN C. TAUSIG*. | *MEPHISTO-WALZER*. | (*Der Tanz in der Dorfschenke*.) | *EPISODE AUS LENAUS FAUST* | *für großes Orchester componirt* | *und für Piano-forte übertragen* | *von FRANZ LISZT*. | [left:] *Edition à*

2 mains. | *Pr. 1 Thlr. 5 Ngr.* [right:] *Edition à 4 mains*. | *Pr. 1½ Thlr.* [centre:] *Eigenthum d. Verleger*. | *J. SCHUBERTH & Co LEIPZIG & NEW-YORK*. | *Haupt Depot*. | *Wien, G. Lewy. London, Ashdown & Parry*. | *Ent.Sta.Hall.* | 2792. | *Haag, Weygand & Co*. | *Lith.Anst.v. C.G. Röder, Leipzig*. Illustration on title page: Scene at the Village Inn. Liszt's personal copy, from his estate, with occasional autograph additions in pencil: Budapest, Franz Liszt Music Academy, shelfmark LH 3624/b:2.

- F_N Corrected issue of the first edition with new title: *CARL TAUSIG gewidmet*. | *ZWEI* | *Episoden* | *aus* | *LENAUS FAUST* | *für* | *großes Orchester* | *von Franz Liszt*. | [left:] *Nº 1. Der nächtliche Zug*. | *Nº 2. Der Tanz in der Dorfschenke*. | (*Mephisto-Walzer*.) | [centre:] *Orchester-Partitur*. | *Orchester-Stimmen*. | *Für Piano-forte zu zwei Händen*. | *Für Piano-forte zu vier Händen*. | *Für zwei Piano-forte von Dr. Fritz Stade*. | *Eigenthum der Verleger*. | *J. SCHUBERTH & Co*. | *LEIPZIG*. Copy consulted: Budapest, library Béla Bartók of the Franz Liszt Music Academy, shelfmark M24.905.

About this edition

For reasons already set out in the preface, the corrected issue of the first edition (F_N) is the primary source for our edition. The engraver's copy (C_{EC}) has been used as a secondary source, and is occasionally useful in identifying engraver's errors and inaccuracies in the first edition (F). Because of the preliminary stage represented by the autograph (A), it has only been consulted as a secondary source for comparison purposes. A_A is useful in clarifying a problematic reading (see comments on M 346 f. etc.), but otherwise has no value as a source in light of its lack of authority. Liszt's autograph additions to F_{CC} have been taken into account in our edition.

Signs probably missing from F_N only by an oversight have been silently adopted from the other sources. Parentheses in the principal source appear in our edition as square brackets. Parentheses in our edition indicate instructions or signs added by the editors that are probably missing from the sources only in error. Accidentals clearly missing in error from the sources have been added without being labelled as such. Cautionary accidentals have been judiciously and freely added or deleted, even when they diverge from the sources. Liszt's notational idiosyncrasies (e. g. his unorthodox beaming, metrically free notation, incomplete notation of rests) have been maintained where they preserve the legibility of the musical text (or, at least, do not cause difficulties), even if such notation conflicts with the usual rules of engraving. All fingerings are by Liszt (from A, C_{EC}, and F_{CC}).

Individual comments

- 1–8, 864–871 u: Numbers above the measures first appear in F_N; they originally existed only in the orchestral version. Liszt's personal copy of the 4-hand version has the opening instruction *in 4 Viertel zu taktiren* [beat in 4 quarters] (see *Preface* concerning this source), which probably led to measure numbers being inserted into F_N. In addition to being a practical instruction that principally influences the tempo, the measure numbers also make an important statement about the role of the opening “general pause” M 1 within the musical structure. The four-measure grouping causes the piece to begin, as it were, with an upbeat “syncopation” that places the accent on the weak M 2.
- 20–25, 53–58 u: Placing of slurs follows C_{EC}. F has additional slurs under the chords.
- 88–90: † from C_{EC}, where it and also > have been added.
- 110 u: † from C_{EC}.
- 115 f., 123 f. u: Ends of slurs follow A, as well as M 116 of C_{EC}. Slurs in F (as in C_{EC}, M 115 and 123 f.) extend only to 3rd note each time.

- 123 f. u: Staccato dot has been added by hand to final note of F_{CC} , and consequently engraved in F_N ; we give \uparrow by analogy with M 115 f.
- 164 l: C_{EC} and F have staccato dot on final note; we change to match M 158 ff.
- 168, 172 u: Fingerings come from handwritten addition to F_{CC} .
- 207 l: \wedge derives from addition to C_{EC} .
- 216–218 l: This articulation first occurs in F_N ; a \wedge at the 1st chord of M 216 in C_{EC} and F_{CC} has been removed through a change to the plates, possibly an oversight.
- 232: \mathfrak{S} from C_{EC} .
- 249: C_{EC} only has \mathfrak{S} at M 250, presumably because of a change of page following M 249; see also M 241.
- 262–268: C_{EC} has \ll only at M 266.
- 285–290: F has staccato dots here, although in C_{EC} there is no discernible notational difference from M 277–280; we follow C_{EC} for consistency.
- 293 l: $>$ also at 2nd chord in F, presumably in error.
- 294 l: F has staccato dots: we follow C_{EC} .
- 299 f., 307 f. u: Slurs in F extend only to 2nd note each time. Slur at M 300 of C_{EC} has subsequently been extended; M 307 f. as reproduced here; we also change M 299 to match C_{EC} .
- 346 f., 354 f., 362 f., 370 f. u: F and C_{EC} have \gg from M 346 f. to M 348. In the following places \ll \gg have been pushed to the right by a full measure or by a half measure, probably in error. On musical grounds we edit to follow A_A (see also Liszt's orchestral version).
- 363 l: Chord on 3rd beat of F has a , in error. We follow C_{EC} .
- 389 l: The sources give Ab as \downarrow instead of \downarrow , probably only an oversight.
- 422 f. ossia: Beginning of slur from C_{EC} ; one note later in F, in error.
- 423 u: *poco rall.* follows C_{EC} .
- 478–481: Slurring in C_{EC} matches F only at M 478 u and 479 l; otherwise whole-measure slurs, probably due to haste.
- 490 l: Staccato from C_{EC} .
- 509 f. l: Fingerings follow a handwritten addition to F_{CC} . Fingerings from C_{EC} crossed out (1 at $c\sharp^1$ and 3 at $e\sharp^1$ in M 509, 2 3 1 at the first three notes of M 510).
- 513 l: Staccato on 1st note in the sources, probably in error.
- 558 u: 4th note is octave e^2/e^3 in C_{EC} and F, in all probability in error; our reading is from A.
- 563–565, 571–573, 579–581, 587–589 l: Only lower note is always \downarrow in F; we use reading from A and C_{EC} (A has correction to M 563–565 and 579, where the original single \downarrow are extended and joined to \downarrow).
- 601 m: db^1 follows A and a pencil addition to C_{EC} .
- 614 l: Staccato follows C_{EC} .
- 679 u: Fingering for 5th note of C_{EC} and F is 3 instead of 1, in error; correct in A.
- 682 u: A and C_{EC} lack \natural before e and e^1 ; instead, sextuplet figure 6 at e^1 , in error, although \mathfrak{S} remains; F_{CC} misreads the 6 of C_{EC} as a b before e^1 . Subsequently changed in F_N to \natural before e^1 , with e still lacking accidental. This change clearly shows that Liszt forgot the accidentals \natural before e and e^1 in A because he already had a key signature of three sharps in his mind, as in the measures that follow (\natural before g is another indication of this assumption).
- 682 f.: There is a second p at M 683 in C_{EC} , presumably only because of a change of page between the two measures. Retained in F.
- 683 u: 1st note of the 2nd sextuplet has an additional quarter-note stem in all the sources except A, probably in error.
- 683 f. l: In C_{EC} the slur begins before the first beat, following a change of page (see comment on M 682 f.). The octave from M 682 should therefore perhaps already be legato. There is also a change of page in A, but no articulation or dynamic marks.
- 686, 690: C_{EC} has \gg , but this has been deleted and overwritten by *rinforz.*
- 686, 690, 694, 698 l: C_{EC} has *rinforz.*, F has *sfz.*
- 688 u: Additional quarter-note stem on 1st note of C_{EC} and F, presumably in error.
- 698 u: \wedge follows C_{EC} .
- 728, 730 l: $c\sharp^1/g^1$ follows A; C_{EC} (and thus F) have e^1/g^1 instead, in error.
- 744: A originally had a section that passed over M 699–744 directly to M 745, without rests or upbeat. This section was pasted over, and partly deleted, by a strip of paper on which Liszt wrote M 699–744. A “Presto” marking in M 745 that was logical in the original version but is now out of place has been allowed to stand, probably by mistake, and has not been moved forward. The same is true of C_{EC} , where a change of line following M 744 makes the situation even more complex (in M 745 the copyist has, for the first time, also inserted an *ff strepitoso* marking). F even has a change of page after M 744, and also has “Presto” and *ff strepitoso* at M 745. Only in the first edition of the 4-hand version is the position of the Presto – as reproduced in our edition – correct. Accordingly we also move the *ff strepitoso* forward by one beat.
- 748 u: \wedge follows C_{EC} and F_{CC} ; lacking in F_N , probably only because of bad print quality.
- 784 u: C_{EC} and F have octave $a\sharp^1/a\sharp^2$ instead of $a\sharp^1$, in error; corrected using A.
- 791–798 u: Each second measure in F is notated an octave too high, presumably an engraver's error; corrected using C_{EC} and A.
- 799: C_{EC} has *tutta forza* under the chords.
- 809 u: \natural on b in F; altered by hand to b in F_{CC} .
- 823 u: f^2 on 3rd beat follows A; C_{EC} (and thus F) has e^2 instead, in error.
- 836 l: 1st note in F_N erroneously also has staccato.
- 861 u: Slur follows Liszt's addition in C_{EC} .

Appendix

Source for M 1–30 and M 138–260

A_V Autograph. Weimar, Goethe-Schiller-Archiv, shelfmark 60/U 67. See *Preface* for a detailed

description. Untitled. Note on the envelope by Peter Raabe, curator of the Liszt-Museum in Weimar, 1910–20. He catalogued the estate without including the leaf, since originally this was to be returned to its owner. A note on the envelope next to the address of Baroness Olga von Meyendorff declares: *not findable!*, so the

leaf was presumably returned to the Museum. The other sections are taken from the edition of the original version (see above).

Individual comments

1: $\frac{3}{4}$ by mistake.

20 u: Slur already ends in M 19.

31: F has *Un poco meno mosso (ma poco)* here; deleted in our edition,

since in the simplified version the *Allegretto* from the beginning of the piece surely applies.

166, 174 l: Augmentation dot also on *bb*, presumably in error.

Munich, autumn 2008

Veronika Giglberger · Norbert Gertsch